



Amt / Abt.: 30/32/621
Az.: 323-140.1-Sti
Datum: 23.12.2020
Drucksache: 1-001/2021
TOP: Ö03


Vorlage für:
Stadtrat

am:
19.01.2021

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Park-/Mobilitätskonzept - Parkkonzept 2020 – Sachstandsbericht - Mobilitätskonzept 2021 - Kampagnenjahr	
Beschluss-Vorschlag:	
vgl. anliegendes Beiblatt	

Finanzielle Auswirkungen: einmalig laufend
Mittel stehen zur Verfügung Haushaltsstelle



Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Der Stadtrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und beschließt

1. die zusätzliche Ausweisung von Bewohnerparkzonen
 - a. von 18.00 bis 07.00 Uhr für den gesamten Inselkern und
 - b. die Einführung von Bewohnerparkzonen tagsüber für die Bereiche Barfüßerplatz, Brettermarkt, Segelhafen, Reichsplatz, Altstadtschulhof, An der Kalkhütte, Hintere Fischergasse, Fischergasse, Parkplätze vor der Alten Post sowie Oberer- und Unterer Schrankenplatz.
2. die Erhöhung des Stundenentgelts im öffentlichen Straßenraum der Insel von 2,20 €/Std. auf 2,40 €/Std.
3. die Erhöhung der Gebühr für Ausnahmegenehmigungen / Dauerparkkarten auf 250 €.
4. die Reduzierung der Höchstparkdauer an den Auffangparkplätzen P1 und P2 von 4 auf 1 Tag.
5. die Erhöhung der Tagesgebühr auf den Parkplätzen P1 und P2 von 5 auf 7 €.
6. die Einführung einer Höchstparkdauer von max. 2 Std. im Straßenraum im Herbergsweg und im Privatweg.
7. nach entsprechender Beteiligung der Zecher Bürger auf dem Hartplatz Zech die Ausweisung
 - a. eines Langzeitparkplatzes für Pkw sowie
 - b. für Wohnmobile (max. 24 h)
 - c. Die Gebühr für die Pkw-Tageskarte (Pkw) wird auf 2 € festgesetzt (Höchstparkdauer 14 Tage).
 - d. Die Gebühr für die Wohnmobile bleibt unverändert.
8. die Ausweisung von Busparkplätzen auf dem Seitenstreifen entlang der Robert-Bosch-Straße (zu den üblichen Gebührentarifen).

Die Beschlussfassung über die temporäre Erweiterung der Fußgängerzone am Paradiesplatz ergibt sich aus der Diskussion

Amt/Abt. 30/32/621

Bürger- und Rechtsamt / Straßenverkehrsbehörde / Mobilitätsplanung

Az: 323-140.1-Sti

Drucksache Nr. 1-001/2021

Dem Stadtrat

in öffentlicher Sitzung am 19. Januar 2021

vorgelegt

Park-/Mobilitätskonzept

- Parkkonzept 2020 – Sachstandsbericht

- Mobilitätskonzept 2021 - Kampagnenjahr

Anlagen: Übersichtspläne Anwohnerparkzonen
 Kombitarife Gartenschau
 Parkgebührenzonen

I. SACHVERHALT

Das Verkehrsaufkommen in der Stadt Lindau steigt kontinuierlich. In der zurückliegenden Saison war neu, dass der Parkplatz auf der Hinteren Insel (P5) wegen der Bauarbeiten zur Gartenschau nicht mehr genutzt werden konnte. Zudem hat sich das übliche Verkehrsaufkommen in den Sommermonaten durch den Corona-bedingt verstärkten Trend zum Urlaub bzw. Ausflug an den Bodensee nochmals spürbar erhöht. Im Zuge dessen kamen insbesondere auch mehr Fahrradtouristen und Wohnmobilisten nach Lindau. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend in 2021 fortsetzen wird. Prägend für die Sommersaison 2021 wird aber in erster Linie das Kampagnenjahr mit den zusätzlichen Besuchern der Gartenschau, Kunstaussstellung(en) und der neuen Therme Lindau sein.

1. Parkkonzept 2020 – Sachstandsbericht

Um den Parksuchverkehr in Lindau zu reduzieren und den ruhenden Verkehr zu ordnen, wurde im Jahr 2017 als eine der wichtigen Maßnahmen aus dem Klimafreundlichen Lindauer Mobilitätskonzept (KLiMo) das Parkraumkonzept beschlossen. Mit Blick auf die anstehende Schließung des P5 sollte ersatzweise ein möglichst großer Park & Ride-Parkplatz errichtet werden. Ein solcher Auffangparkplatz konnte in diesem Jahr interimweise auf der Fläche des künftigen Vier-Linden-Quartiers in der Kemptener Straße errichtet werden (P2). Um zudem auf dem benachbarten Shuttle-Parkplatz P1 (Blauwiese) die größtmögliche Anzahl an Pkw-Stellplätzen vorhalten zu können, wurden die Parkplätze für Wohnmobile vom P1 an den Straßenrand in der Eichwaldstraße verlegt. Diese Maßnahme hat sich, was die Schaffung

zusätzlicher PKW-Stellplätze angeht, bewährt, da die Plätze in der Tat benötigt wurden. Die Verlegung der Wohnmobilstellplätze in die Eichwaldstraße hat sich hingegen nicht bewährt.

Zur Anbindung des neuen Parkplatzes P2 und des Auffangparkplatzes P1 (Blauwiese) wurde in Abstimmung mit der Stadtverkehr Lindau GmbH ein Busshuttle von 09 bis 22 Uhr im 15 Minutentakt vom P1 zur Insel (Spielbank) etabliert (Tageskarte Parken in Kombination mit Ticket Busshuttle für 5 Personen (hin und zurück) = 5 Euro).

Um die Entwicklung des Verkehrsaufkommens und insbesondere des Parksuchverkehrs kontinuierlich fachlich zu begleiten, wurde im Mai 2020 eine Lenkungsgruppe Mobilität (sog. „SoKo Parken“) gegründet, welche seither regelmäßig tagt und fortlaufend Anpassungen vornimmt. So hat die Lenkungsgruppe beispielsweise mit Beginn der stärkeren Touristenfrequenz (Ansturm an Pfingsten) umfangreiche Verbesserungen und Ergänzungen der Beschilderung vorgenommen. Im Hochsommer zeigte sich, dass Besucher obwohl das Parkleitsystem für die Insel null Parkplätze zeigte und mehrere freie Parkplätze für P1/P2 dennoch in Richtung Insel fuhren. Daher wurden sodann bei voller Auslastung der Parkplätze P3 (Karl-Bever-Platz) und P4 (Inselhallen-Parkhaus) am Kreisverkehr „Europaplatz“ (vor der Seebrücke) Sperrbaken aufgestellt, mit Hinweis „Parkplätze belegt“. Da dies effektiv zu einer Entlastung der Inselzufahrt führte, wurde das elektronische Parkleitsystem im Herbst dahingehend angepasst, dass ortsunkundige Tagesgäste seither ausschließlich auf die Shuttle-Parkplätze P1 und P2 geführt werden.

Allgemein ist festzustellen, dass - neben der sehr guten Auslastung von P3 und P4 - auch die Shuttle-Parkplätze P1 und P2 immer besser angenommen wurden.

Die Schulparkplätze im Umfeld vom P1 wurden diesen Sommer nur wenig in Anspruch genommen. Diese ca. 400 Parkplätze sind der Puffer für den zu erwartenden Besucherandrang im Kampagnenjahr 2021. Diese stehen allerdings nur am Wochenende sowie während der bayerischen Ferien zur Verfügung.

Aus Sicht von Polizei, Straßenverkehrsbehörde, Mobilitätsplanung sowie des Stadtverkehrs kann zusammengefasst festgestellt werden, dass sich der Verkehrsfluss in Richtung Insel und auf der Insel – mit Ausnahme der Pfingsttage - im Allgemeinen verbessert hat. Die zuletzt noch bestehenden Rückstauerscheinungen von der Kolpingstraße in Richtung Insel sollten durch die bereits erfolgte Anpassung des Parkleitsystems und geplante weitere Verkehrslenkungsmaßnahmen in 2021 noch besser in den Griff zu bekommen sein.

2. Mobilitätskonzept 2021 – Kampagnenjahr

a) Aussicht auf die Besucherzahlen und Auswirkungen auf die Verkehrssituation

In Lindau findet vom 20.05. bis 26.09.2021 die Gartenschau „Natur in Lindau 2021“ statt. Die Ausstellungsflächen befinden sich hauptsächlich auf der Insel. Ein Schwerpunkt befindet sich auf der „Hinteren Insel“ im Bereich des ehemaligen Parkplatzes P5. Insgesamt wird während der 130 Ausstellungstage der Gartenschau mit rund 300.000 Besuchern gerechnet. An Spitzentagen sind 4.000 bis 4.500 Besucher möglich.

Da die Stadt Lindau schon in normalen Jahren im Sommer mit dem Tourismusverkehr zu kämpfen hat, spielt die Anreise der Besucher eine entscheidende Rolle. Bereits bei der

Bewerbung hat die Stadt Lindau mit der Anreise per Bahn und Schiff geworben. Um den entstehenden Verkehr besser abzuwickeln zu können, hat die Stadt Lindau ein eigenständiges Mobilitätskonzept „Natur in Lindau 2021“ (MoKoNiL) entwickelt, das der Stadtrat am 23.10.2019 beschlossen hat. Der Stadtrat hat damit für die Stadt Lindau das Ziel gesetzt, bei der Verteilung des Verkehrsaufkommens (sog. „Modal Split“) den motorisierten Individualverkehr möglichst gering zu halten und stattdessen umweltfreundliche Verkehrsträger wie Bahn, Schiff, Bus und Fahrrad zu fördern.

Die gute Erreichbarkeit der Gartenschau mit der Bahn und dem Schiff ist eine günstige Voraussetzung um dieses Ziel zu erreichen. Ein zusätzliches Angebot für die Gartenschaubesucher liegt in dem gut ausgebauten Radverkehrsnetz im Bodenseeraum. Hinzu kommen die attraktiven Möglichkeiten, mit dem Reisebus, dem Regionalbus oder dem Stadtbus direkt bis auf die Insel anzureisen. Die Anreise mit dem PKW wird aufgrund des Verkehrsaufkommens und der fehlenden Stellplatzkapazitäten auf und unmittelbar vor der Insel nicht empfohlen.

b) Lenkung des Verkehrs durch Push- und Pull-Maßnahmen

Um die Zielsetzung des MoKoNiL zu erreichen, ist eine Steuerung des Verkehrsaufkommens und der Wahl des Verkehrsmittels notwendig. Eine solche Steuerung erfolgt durch den gezielten Einsatz von attraktiven und restriktiven Maßnahmen (sog. „Push & Pull“).

Attraktive Maßnahmen (pull = ziehen) schaffen Anreize, platzsparendere und umweltfreundlichere Verkehrsmittel als das eigene Auto zu nutzen (beispielsweise der Aufbau eines Lastenrad-Mietsystems, mit dem Einkaufs- oder Transportfahrten erledigt werden können). Für das Jahr 2021 sollen mehrere solcher Pull-Maßnahmen implementiert werden. Dabei finden sich neben Maßnahmen, die bereits auf den Weg gebracht wurden, auch zahlreiche neue Ansätze.

Restriktive Maßnahmen (push = schieben) tragen dazu bei, das Autofahren zu bestimmten Zeiten oder an bestimmten Stellen weniger attraktiv zu machen, z.B. durch gezielte Staffelung der Parkgebühren von außen (Festland/Stadtrand) nach innen (Insel/Altstadtkern).

Eine Steuerung gelingt nur bei gleichzeitiger Anwendung von Push- und Pull-Maßnahmen. Allein durch das einseitige Attraktivieren bestimmter Mobilitätsangebote kann eine echte Lenkung des Verkehrsaufkommens nicht gelingen.

Vor diesem Hintergrund werden zur Umsetzung des MoKoNiL und die Verkehrslenkung im Kampagnenjahr 2021 folgende attraktive und restriktive Maßnahmen für das Stadtgebiet vorgeschlagen:

A) Restriktive Maßnahmen (Push – Maßnahmen)

Ziel der steuernden Push-Maßnahmen ist, die Attraktivität der Insel zu stärken:

- durch Reduzierung des belastenden Parksuchverkehrs
- als Wohnort (durch Verkehrsfrust bedingter Wegzug soll vermieden und Zuzug erleichtert werden)

- mit gezielten Angebote für Festland-Lindauer und Kunden
- Auflösen des Konflikts zwischen Bewohnern und Gästen im Kampagnenjahr

aa) Ausweisung weiterer Bewohnerparkzonen auf der Insel

Aufgrund der erwarteten hohen Besucherzahlen ist damit zu rechnen, dass die Bewohner eine noch größere Konkurrenz im Rahmen der Parkplatzsuche erfahren als dies ohnehin in der Hochsaison stets der Fall ist. Jeden Sommer erreichen die Straßenverkehrsbehörde Meldungen von Bewohner/innen, aus denen die Schwierigkeiten bei der Parkplatzsuche hervorgehen. Um die Benutzergruppe „Bewohner/innen“ zu schützen, wird daher vorgeschlagen, die Bewohnerparkzonen auszuweiten.

Im Rahmen des Parkraumkonzepts wurde die Parkraumnachfrage ermittelt. Die Nachfrageerhebung wurde an einem Wochenende innerhalb der Sommerferien durchgeführt.

Für Bewohner der Insel stellt sich die Parksituation folglich äußerst schwierig dar. Aufgrund der gantztägig hohen Auslastung, besonders auch in den Abendstunden, gestaltet sich die Suche nach einem freien Parkplatz sehr schwierig. Wie in Abbildung 1 dargestellt, besteht ein Nutzungskonflikt zwischen Bewohnern und anderen Nutzergruppen. Die daraus resultierende Parkraumnachfrage durch Bewohner steht seit jeher im Konflikt mit der Parkraumnachfrage durch Kunden, Besucher und Touristen.

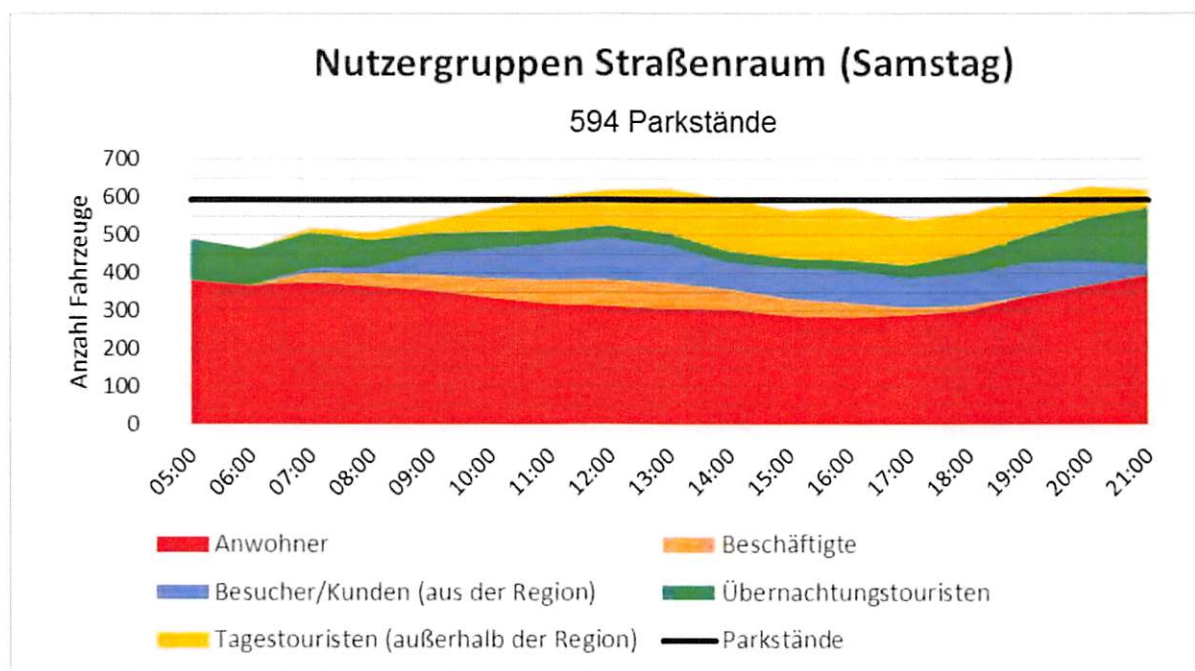


Abbildung 1 Auslastung und Nutzergruppen – Straßenraum (Parkraumkonzept 2017)

Aus diesem Grund vergibt die Stadt Lindau Sonderparkgenehmigungen für Bewohner und richtete im Oktober 2015 eine Bewohnerparkzone ein, in der in den Abendstunden ausschließlich Bewohner parken dürfen. Diese Bewohnerparkzone wurde im Frühjahr 2018 ausgeweitet.

Im Parkraumkonzept wurde für die Zeit nach dem Wegfall des P5 (Hintere Insel) die Einrichtung des Bewohnerparkens nach dem Mischprinzip, mit einer Bewohnerparkzone auf der gesamten Insel, empfohlen.

Derzeit sind lediglich 50 % der Insel-Parkflächen ab 18 Uhr und am Wochenende für Bewohner reserviert.

Zur Stärkung des Wohnstandortes Insel sollten Bewohner die Möglichkeit haben, auf möglichst wohnungsnahen Stellplätzen ein Fahrzeug abstellen zu können. Deswegen wird eine weitere Ausweisung der Bewohnerparkzonen auf der Insel empfohlen.

Nach den rechtlichen Vorgaben dürfen innerhalb eines Bereiches mit Bewohnerparkvorrechten jedoch werktags von 7 Uhr bis 18 Uhr nicht mehr als 50 % und in der übrigen Zeit (nachts, sonn- und feiertags) nicht mehr als 75 % der zur Verfügung stehenden Parkflächen für Bewohner reserviert werden.

Derzeit wird der rechtliche Rahmen für das Bewohnerparken auf der Insel noch nicht voll ausgeschöpft.

Folgende Parkflächen können werktags tagsüber von 7 bis 18 Uhr ergänzend für Bewohner reserviert werden; dies entspräche dann 45% der Insel-Parkflächen:

Barfüßerplatz	25	akt. schon nachts
Brettermarkt	45	akt. schon nachts
Segelhafen	26	akt. schon nachts
Reichsplatz	47	akt. schon nachts
Altstadtschulhof	27	akt. schon nachts
An der Kalkhütte	22	akt. schon nachts
Hintere Fischergasse	4	akt. schon nachts
Fischergasse	5	akt. schon nachts
Parkplätze vor der Alten Post	11	akt. schon nachts
Unterer Schrankenplatz	26	akt. schon nachts
Oberer Schrankenplatz	14	akt. nachts noch nicht

Damit wären alle Parkplätze ab dem Barfüßerplatz („Sackgasse“) für Bewohner reserviert. Durch entsprechend deutliche Beschilderung kann auf diese Weise zugleich der Parksuchverkehr in die hinteren Bereiche des Altstadt-kerns auch tagsüber vermieden werden.

Folgende Parkflächen könnten ab 18 bis 7 Uhr ergänzend für Bewohner reserviert werden (heute bereits nachts reserviert):

Schmiedgasse	8
Kirchplatz	56
Stiftsplatz	46
Oberer Schrankenplatz	14

Damit würde ab 18 Uhr der gesamte Altstadt kern für Bewohner reserviert (65% der Insel-Parkplätze) und es ist nur jeweils ein Zonenschild bei der Zufahrt zum Alten Schulplatz bzw. zum Schrankenplatz erforderlich. Mit dieser Erweiterung wird der Parksuchverkehr reduziert und eine Verkehrsberuhigung im Inselkern erreicht.

Besucher von Gastronomie, Theater etc. können rund um die Uhr das naheliegende Parkhaus Inselhalle sowie die Parkbereiche Zeppelinstraße, Bahnhof, Bahnhofplatz und Hintere Insel nutzen.

Für Sonderfälle, wie z.B. Arztpraxen, werden Ausnahmegenehmigungen erteilt.

bb. Erhöhung der Parkgebühren im Straßenraum der Insel

Über die Tarifstruktur der Parkgebühren werden das Parkverhalten und die Wahl des Verkehrsmittels beeinflusst, da sowohl die nicht im Altstadt kern liegenden Parkplätze sowie die alternativen Mobilitätsangebote (Bus, Bahn, Rad, Fußweg) an Attraktivität gewinnen.

Die Gestaltung der Parkgebühren ist daher ein zentraler Bestandteil bei der Verkehrslenkung zu den geplanten Auffangparkplätzen der Gartenschau und dient der Entlastung der Insel vom Parkplatzsuchverkehr. Dies erscheint auch deshalb wichtig, um einem Besucher-Überdross der Bewohner vorzubeugen und die Bewohner von Interessenskonflikten mit Gästen zu entlasten.

Wichtig ist ein deutlicher Preisunterschied zwischen „Parken auf der Insel“ und „Parken auf dem Festland“, vor allem auf den Auffangparkplätzen P1 und P2, der zum Umdenken animiert. Gleiches gilt für das Verhältnis der Parkgebühren zu den Stadtbustarifen: Eine Einzelfahrt mit dem Stadtbus auf die Insel ist teurer (2,30 EUR bzw. 4,60 EUR hin und zurück) als im Inselkern eine Stunde zu parken (2,20 EUR).

Bereits im Parkraumkonzept 2017 wurde eine Erhöhung des einheitlichen Tarifes für die Parkstände im öffentlichen Straßenraum der Insel empfohlen. Diese Empfehlung wurde 2018 teilweise umgesetzt (Erhöhung von 2,00 auf 2,20 €) und mit der Einrichtung der P&R-Anlagen P1 und P2 mit Shuttlebus-Angebot konnte im Sommer 2020 bereits eine spürbare Verlagerung des Parkverkehrs auf das Festland erreicht werden. Im Kampagnenjahr 2021 muss dieser Effekt noch verstärkt werden.

Laut der bayerischen Zuständigkeitsverordnung (ZustV) ist in Gebieten mit besonderem Parkdruck (wie z.B. auf der Insel) eine Höchstparkgebühr von 1,30 € pro angefangener halber Stunde zulässig. Für das Jahr 2021 sollte deshalb im Sinne eines wirkungsvollen Parkraummanagements auf den öffentlichen Straßenparkplätzen der Insel eine weitere Tarifanpassung angestrebt werden. Um die Preisanpassung verträglich zu gestalten, wird zunächst nur eine Erhöhung um 20 Cent/Stunde auf 2,40 € (Vorschlag Parkraumkonzept) vorgeschlagen. Die zulässige Höchstgebühr beträgt 2,60 € / Stunde.

Für Kunden bieten das Inselhallenparkhaus P4 und der der Karl-Bever-Parkplatz P3 attraktive zentrumsnahe Parkplätze. Die Attraktivität dieser Parkplätze kann zusätzlich durch den Einsatz des schon seit langem etablierten Parkmünzensystems gesteigert werden, welches durch die Stadt Lindau (B) zu 40% bezuschusst wird. Gewerbetreibende haben demnach die Möglichkeit, diese Rabattmünzen im Wert von 50 c zum Preis von 30 c zu erwerben und an

ihre Kund/inn/en weiter zu geben. Bei Nutzung einer solchen Parkmünze kostet eine Stunde Parken im Inselhallenparkhaus damit statt 1,80 € nur 1,30 € pro Stunde, am Karl-Bever-Platz werden statt 1,60 € nur 1,10 € pro Stunde fällig.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass sich die Preise für den ÖPNV auf Grund steigender Kostenindizes regelmäßig erhöhen, während Parkgebühren nur moderat angehoben werden. Wenn in Lindau eine Mobilitätswende gelingen soll, müssten auch die Jahresgebühren für Dauerparkkarten bzw. Ausnahmegenehmigungen angepasst werden.

Aktuell kosten diese Jahreskarten für Beschäftigte € 200,00, die Jahreskarte für den Stadtbus dagegen € 390,00/Jahr. Solange die Stadt das Parken auf den Straßen insofern weiterhin subventioniert, bleiben umweltfreundliche Angebote wie der ÖPNV vergleichsweise unattraktiv. Deshalb sollte perspektivisch eine Erhöhung der Gebühr dieser Jahresparkkarten / Ausnahmegenehmigungen auf z.B. € 400,00 angedacht werden. Diese weitere Push-Maßnahme sollte spätestens im Jahr 2024 umgesetzt werden, da sich bis Ende 2023 das ÖPNV-Angebot deutlich verbessern wird (mehr RBA-Busverbindungen, mehr Zuganbindungen). Die Erhöhung sollte jedoch sukzessive in Schritten erfolgen (je € 50 / Jahr). Für das Jahr 2021 wird zunächst eine Erhöhung auf € 250,00 vorgeschlagen.

cc. Temporäre Erweiterung der Fußgängerzone

Damit im nächsten Jahr möglichst weite Teile der Insel in das Gartenschau-Treiben einzubeziehen sind und Familien, Kinder, Jugendliche und Gartenschaubesucher bestmöglich spazieren und bummeln können, soll der aufgewertete Sina-Kinkelin-Platz mit dem hochwertigen neuen Spielplatz und der neuen Multifunktions-Sportanlage mit Bolz- und Basketballplatz besser mit dem Altstadt kern verknüpft werden. Hierfür könnte der Paradiesplatz (ab dem Vorplatz Finanzamt) als Fußgängerzone ausgewiesen und so eine neue Nord-Süd-Verbindungsachse über die Insel für Fußgänger erprobt werden. Der Paradiesplatz könnte so besser genutzt werden und an Aufenthaltsqualität gewinnen (optische Aufwertung des Platzes, kein Parksuchverkehr). Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass hier auch außerhalb der Lieferzeiten dennoch ein gewisser Fahrzeugverkehr unvermeidlich stattfinden wird (z.B. Zufahrt Stellplatzinhaber In der Hofstatt, Schneeberggasse, Hotelgäste).

Die sechs Parkplätze ab der Ecke nach dem Vorplatz des Finanzamtes könnten vorübergehend aufgelöst werden; an dieser Stelle könnten dann Erweiterungsmöglichkeiten für Gewerbetreibende (Sondernutzungen) vorgesehen werden.

Zu beachten ist, dass die dauerhafte Auflösung dieser letzten beidseitigen 2 x 3 öffentlichen Parkplätze im Mai 2018 nach einer entsprechenden Bürgerinfoveranstaltung mit Rücksicht auf die Bewohner und Gewerbetreibenden vor Ort vom damaligen Stadtrat abgelehnt wurde. Heute befinden sich dort Kurzzeitparkplätze (max. 30 Min). Unter Berücksichtigung der Interessen der Bewohner und Gewerbetreibenden wird daher lediglich eine vorübergehende Auflösung für die vier Monate der Gartenschau vorgeschlagen, gerade um die Besucherlenkung zwischen Gartenschau gelände und Fußgängerzone (Einzelhandel) zu verbessern, während zur Entlastung der Bewohner zusätzliche Parkflächen ausgewiesen werden sollen (s. o. A) aa).

Mit Blick auf den weiterhin bestehenden Stellplatz-/Zufahrtsverkehr wäre alternativ denkbar z.B. nur die drei rechtsseitigen Parkplätze in Richtung der dann beginnenden Bestuhlung beim Brunnen vorübergehend aufzulösen. So könnten jedenfalls entlang der rechten Seite des Paradiesplatzes Sondernutzung und Aufenthaltsflächen während der Gartenschau erweitert werden, während der Zufahrtsverkehr linksseitig entlang der verbleibenden Parkplätze geführt

werden kann. Gleichwohl bliebe dann der dauerhafte Parkplatzumschlag auf den gegenüberliegenden linksseitigen Kurzzeitparkplätzen.

Die Stadt würde den Platz mit vorhandener Stadtmöblierung - entweder in allen Parktaschen oder nur rechtsseitig aufwerten, ähnlich wie dies während der Europäischen Mobilitätswoche bereits umgesetzt wurde.

Welche der beiden Varianten gewählt werden soll, ergibt sich aus der Debatte.

Eine ergänzende Voraussetzung hierfür wäre die Sicherung der Querung der Zwanziger Straße. Hierüber wird noch im Hauptausschuss final zu beraten sein.

dd. Reduzierung der Höchstparkdauer auf P1 und P2 (für Tagesgäste)

Die Parkplätze P1 und P2 sollen den vielen länger verweilenden Tagestouristen als Parkplatz dienen und dafür sorgen, dass diese zahlenmäßig sehr große Benutzergruppe erst gar nicht bis kurz vor oder auf die Insel fährt, da hier zum einen nicht genügend Kapazitäten vorhanden sind und dies zum anderen zu erheblichen Behinderungen im Verkehrsfluss führen würde.

Im Mai 2020 wurden die Auffangparkplätze P1 und P2 inkl. Shuttlebus-Verbindung in Betrieb genommen. Die in der Vergangenheit üblichen Staus entlang der Chelles-Allee und der Zwanziger Straße in Richtung Hintere Insel sind mit der Auflösung des P5 Vergangenheit und zeigen, dass eine Lenkung des Verkehrs auch in Lindau möglich ist.

Sogar an Spitzentagen im Sommer hat das P&R-System – bis auf sporadischen Rückstau vor dem Parkhaus Inselhalle bzw. dem Parkplatz P3 Karl-Bever-Platz– weitestgehend funktioniert.

Die ersten Ergebnisse zu Beginn der Saison haben gezeigt, dass das System noch verbesserungswürdig war. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt die Beschilderung sukzessive optimiert und im September auch das Parkleitsystem dahingehend angepasst, dass seither nur noch auf die Shuttle-Parkplätze P1 und P2 verwiesen wird (s.o.).

Der Parkplatz P1 mit Anbindung des P2 und der Schulparkplätze ist Lindaus wesentlicher Park&Ride-Parkplatz mit unmittelbarer Shuttlebusanbindung. Diese beiden Parkplätze werden demnach vornehmlich für die Tagesgäste vorgehalten, die länger als drei Stunden Aufenthalt in Lindau anstreben und erst gar nicht bis auf die Insel fahren und damit zu eine erhebliche Entlastung für die Verkehrswege zur und auf der Insel bringen.

Ausgehend von einem äußerst großen Besucherandrang während der Gartenschau und einer durch Marketing forcierten hohen Freqüentierung der Parkplätze P1 und P2, sollte zur Gewährleistung eines regelmäßigen Umschlages auf den Parkplätzen P1 und P2 die dort geltende max. Parkdauer von derzeit 4 auf max. 1 Tag reduziert werden. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass Tagesgäste stets einen Parkplatz an P1 und P2 vorfinden. Im Gegenzug sollte das Gesamtkonzept dahingehend angepasst werden, dass alternative Langzeitparkplätze zur Verfügung stehen, wie etwa am Hartplatz Zech (s.u.).

Deshalb sollte auf dem P1 auch die max. Anzahl der dortigen ca. 340 Parkplätze für Tagesbesucher vorgehalten werden, da dieser dank Shuttle-Anbindung die schnellste und

komfortabelste Anbindung zur Insel bietet. Auf eine Ausweisung von Wohnmobilstellplätzen auf dem P1 sollte daher möglichst verzichtet werden.

Eine theoretisch mögliche Ausweisung von 25 bzw. 34 Wohnmobilstellplätzen in einem abzugrenzenden Bereich auf P1 würde dort einen Stellplatzverlust von 58 bzw. 73 Pkw-Parkplätzen bedingen, die dann für Tagesgäste spürbar fehlen werden. Denn laut Parkraumkonzept ist von einem täglichen Spitzenbedarf an einem Samstag in der Hauptsaison von 820 Tagestouristen auszugehen – die Gartenschau noch nicht eingerechnet.

Übernachtungstouristen sollten auf hoteleigenen Parkplätzen oder auf dem Karl-Bever-Platz (P3) parken; ab 2021 würde dies ggf. auch am Parkplatz Hartplatz Zech möglich sein.

ee. Erhöhung der Tagesgebühr auf P1 und P2 von 5 auf 7 Euro

Im Jahr 2021 ist auf Grund der Gartenschau mit einem besonders hohen Besucheraufkommen zu rechnen. Daher sollte zur Entlastung des Shuttlebusses von P1 (den auch Besucher der Schulparkplätze nutzen) ein zusätzlicher Shuttleverstärker auf dem P2 eingeplant werden. In welchem zeitlichen Umfang (nur zu Spitzenzeiten, z.B. 10.00 – 14.00 Uhr oder ganztags) und mit welchem Anbieter dies umgesetzt werden kann, ist derzeit noch in Abklärung.

Zur Finanzierung dieses zusätzlichen Shuttlebusses sollten die Parkgebühren auf P1 und P2, zuletzt Kombiticket 5 € / Tag (Parken 0,50 € inkl. Shuttle 4,50 € für bis zu 5 Personen hin und zurück) auf 7 € / Tag (2/5 €) erhöht werden. Das zuletzt erhobene Tagesentgelt für „nur Parken“ zum Preis von 0,50 Cent ist zu niedrig, um ein nicht gewolltes kurzfristiges und günstiges Parken Dritter zu vermeiden (z.B. besteht im Lindaupark nach der 1. Stunde auch Gebührenpflicht).

gg. Einführung einer Höchstparkdauer (max. 2 Stunden) im Straßenraum in der Nähe von Bahnhof Reutin

Um einer Verdrängung des Parkdrucks vom Parkplatz Bahnhof Reutin (Parkgebühr 1,40 € / Std.) in die Straßenbereiche Herbergsweg und Privatweg (Parkgebühr 1 € /Std.) vorzubeugen, wird empfohlen dort - wie in der Rickenbacher Straße bereits gegeben - eine maximale Parkdauer von 2 Std. einzuführen.

ff. Verkehrslenkungscommission

Da für das Jahr 2021 während der Gartenschau eine große Zahl zusätzlicher Tagesgäste erwartet wird, sind weitere Verkehrsregelungen (Ordnungs-/Lenkungsmaßnahmen) erforderlich, um Staus zu vermeiden. Zu diesem Zweck sollen verschiedene Akteure im Rahmen einer temporär eingerichteten Verkehrslenkungscommission verstärkt zusammenarbeiten.

Die vom Bürger- und Rechtsamt geführte Kommission mit den ständigen Mitgliedern Polizei, Straßenverkehrsbehörde, städt. Mobilitätsbeauftragter und GTL soll in regelmäßigen Zeitabschnitten tagen und bei besonderem Bedarf auch den Mobilitätsbeauftragten des Stadtrats, die Veranstalter (NiL, Kulturstadtamt, LTK) sowie -soweit betroffen- den Straßenbaulastträger für das klassifizierte Straßennetz hinzuziehen.

Die Kommission soll Lenkungsmaßnahmen abstimmen und Kontrollmaßnahmen vereinbaren, die möglichst oft eine ausreichende Verkehrsqualität auf den wesentlichen Straßenzügen durch die Stadt und insbesondere zur Insel sicherstellen. Rückstaus entlang der Hauptstraßen und Verkehrsknoten in Lindau sind so gut wie möglich zu vermeiden.

B. Pull-Maßnahmen

Ziele der Pull-Maßnahmen sind

- Reduzierung von Staus
- Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit Lindaus und aller wichtigen Ziele innerhalb der Stadt mit allen Verkehrsmitteln
- Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen (Feinstaub, Lärm, CO₂, etc.)
- Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV und Fuß-/Radverkehr)
- Verbesserung der Vernetzung der Verkehrssysteme (P&R, B&R, etc.)

aa) Besucherlenkung durch Marketing

Unter dem Motto „Kommen Sie möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lindau. Und falls Sie mit dem eigenen Auto kommen, nutzen Sie die Auffangparkplätze“ sollen die Veranstalter durch intensive Marketingmaßnahmen ihren Beitrag dazu leisten, dass ein Verkehrskollaps auf den innerstädtischen Straßen vermieden wird. Dazu gehört insbesondere auch das Angebot von Kombitickets bzw. Eintrittsermäßigungen bei nachgewiesener ÖPNV-Nutzung.

Die Attraktivität für eine umweltfreundliche Anreise zur Gartenschau wird mit Kombitickets und ermäßigten Tarifen erhöht, welche hoffentlich zur deutlichen Akzeptanzsteigerung beitragen und die Straßen Lindaus vom Individualverkehr entlasten werden.

Von Seite der Gartenschau „Natur in Lindau 2021“ wurden mit allen wichtigen Mobilitätsanbietern der Region entsprechende Gespräche geführt. Kombitarife werden mit folgenden Partner angeboten:

- Kombiticket mit VVV (Verkehrsverbund Vorarlberg)
- Kombiticket mit Bodo (Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund)
- Kombiticket mit BSB (Bodensee-Schiffsbetriebe)

Angestrebt wird ein breites Angebot. Deswegen wird ein Rabatt auf Vorzeigen der EBC, Allgäu-Walser-Card (AWC) und optional Rabatt auf Vorzeigen von Bayern-Ticket/BW-Ticket/„Bodensee-Ticket“ gewährt.

Die umweltfreundliche Anreise wird auch auf allen Kanälen der LTK beworben, u.a. an folgenden Stellen:

- Webseiten
- Printmedien
- telefonische Beratung durch die Tourist-Information

- soziale Medien etc.

Die Einführung der ECHT BODENSEE CARD (EBC) wird ebenfalls über die o.g. Kanäle und auf der Webseite unter <https://www.lindau.de/lindau-informiert/echt-bodensee-card/> beworben. Zudem informieren die Unterkunftsbetriebe in ihren eigenen Medien (Flyer, Webseite etc.) darüber. Bei der Aushändigung der Gästekarte wird der EBC-Flyer mit ausgegeben. Bereits im Vorfeld können Gäste die EBC-App downloaden und nutzen.

Die neuen Angebote und Entwicklungsschritte, die im Jahr 2021 unsere Stadt nachhaltig positiv verändern werden, werden von der LTK unter dem Kampagnennamen „Lindau21“ und mit speziellem Kampagnenlayout transportiert und beworben. Die Themen Wasser, Natur und Garten werden dabei – neben den nicht weniger wichtigen Mobilitätsthemen – noch einmal verstärkt bespielt: Mit der 33. Bayerischen Gartenschau, eine Ausstellung, die Gärten und Grün in den Mittelpunkt stellt und der Eröffnung der Therme Lindau.

Die LTK nutzt das ihr zur Verfügung stehende Kampagnenbudget, um für gemeinsame Aktionen, die über ihre Grundleistungen im Digitalen wie Analogen hinausgehen, mit den Kampagnenpartnern eine Basisfinanzierung bereitzustellen, die somit als Katalysator für das Beteiligungsmarketing sorgen soll. Die LTK bleibt dabei stets Verantwortlicher der Kampagne.

bb) Errichtung eines weiteren Auffangparkplatzes (Hartplatz Zech)

Um auch Nutzergruppen gerecht zu werden, die für mehrere Tage in Lindau weilen oder von hier aus Radtouren antreten oder auch als Wohnmobilisten auf der Suche nach einem Parkplatz zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit sind, sollte ein weiterer Parkplatz für das Jahr 2021 eingerichtet werden.

i. Parkplatz für Langzeitparker, Radtouristen, Wohnmobile

Neben den bestehenden Auffangparkplätzen P1 (340 P) und P2 (280 P) und den an den Wochenenden zur Verfügung stehenden Schulparkplätzen (ca. 400) soll für Langzeitparker, die etwa mehrtägige Radtouren unternehmen (Bodensee-Königssee-Radweg) oder Übernachtungsgäste, die einen längeren Aufenthalt in Lindau verbringen, ein zusätzlicher Parkplatz zur Verfügung gestellt werden. Letztere können kostenlos mit der Gästekarte den Stadtbus zur Insel nutzen. Laut Parkraumkonzept ist in Spitzenzeiten von einem Stellplatzbedarf von 140 Übernachtungstouristen ausgehen.

Angesprochen werden sollen auch Autofahrer, die ihre Fahrräder dabei haben und entsprechend ihr Fahrzeug abstellen und sodann mit dem Rad auf die Insel fahren könnten. Zudem soll zur Steigerung der Attraktivität ein Fahrradverleih-Angebot durch einen lokalen Fahrradanbieter etabliert und durch entsprechendes Marketing beworben werden.

Nicht zuletzt soll der Parkplatz als Überlaufparkplatz für zusätzlich notwendig erachtete Kfz-Parkplätze dienen, wenn die Insel- und Festlandparkplätze P1 und P2 inklusive Schulparkplätze an Spitzentagen während der Gartenschau 2021 voraussichtlich voll ausgelastet sein werden.

Zudem könnte der Parkplatz als Wohnmobilstellplatz dienen, nachdem sich die diesjährige Praxis in der Eichwaldstraße nicht bewährt hat. Der diesjährige Standort für die Wohnmobile

in der Eichwaldstraße am Seitenstreifen stadtauswärts (ab der Stichstraße / Sackgasse zur Bahnüberführung Gewerbegebiet) bedingte im Sommer diverse Probleme, die dort auf Dauer nicht in den Griff zu bekommen sind bzw. sich im Jahr 2021 nicht wiederholen sollten. So kam es im dortigen Bereich des Bodenseeradweges (im Corona-Sommer 2020 mit besonders starkem Radfahrer- und höherem Wohnmobilaufkommen) zu Konflikten entlang der Eichwaldstraße: Wohnmobile parkten nicht ausreichend weit rechts, parkten entgegen der Fahrtrichtung, man saß mit Tisch und Stühlen am Fahrbahnrand. Teilweise wurde in der Umgebung die Notdurft verrichtet, Müll zurückgelassen oder auch Grauwasser abgelassen.

Nachdem voraussichtlich auch im Jahr 2021 mit einem erhöhten Aufkommen an Wohnmobilen zu rechnen ist (Corona hat wohl zu einem Wohnmobilboom geführt, Trend zum Urlaub in Deutschland, Gartenschaubesucher) hat die Verwaltung vor diesem Hintergrund nach einem geeigneten Ersatzstandort für die Wohnmobile gesucht.

ii. Standortanalyse

In Betracht kommt eine Nutzung des Hartplatzes Zech. Der nicht mehr benutzte Hartplatz in Zech eignet sich grundsätzlich als Parkplatzfläche. Um den Belangen der Anwohner Zechs gerecht zu werden (Verkehrsbelastung / Immissionsschutz), sollte die Zufahrt zum Hartplatz nicht durch die Wohnbebauung entlang des Max-Halbe-Weges erfolgen, sondern über die Bregenzer Straße. Eine Erschließung dieser Parkierungsanlage (ggf. P6) kann in vertraglichem Einvernehmen mit der Fa. Rhomberg über die Bregenzer Straße abgewickelt werden. Dort könnten ca. 182 Pkw-Stellplätze und z.B. ca. 32 Wohnmobilstellplätze abgebildet werden. Für den begrenzten Zeitraum der Nutzung müsste eine Baugenehmigung erteilt werden. Aus Immissionsschutzgründen muss nach Abstimmung mit dem Landratsamt ein Betrieb des Parkplatzes während der Nachtzeit ausgeschlossen werden. Dies soll durch eine entsprechende Beschilderung sichergestellt werden.

Die Wohnmobile könnten auf der gegenüberliegenden Wohnbebauung abgewandten Seite des Platzes unter den Bäumen parallel zum Rasenplatz situiert werden (Abstand zur Wohnbebauung = ca. 125 Meter; vgl. in der Eichwaldstraße = 35m).

Notwendige Abstimmungen im Hinblick auf ausreichende Toilettenanlagen sind noch zu treffen; hier könnte an eine Kooperation mit der TSG Zech gedacht werden. Unmittelbar nach der Einfahrt in die künftige Zufahrtsstraße (auf städtischem Grund) könnte für die Wohnmobilsten eine Wasserentnahme-/Schmutzwasserschüttstelle angeboten werden. Hier könnte dann die vorhandene Sanitär-Station vom P1 genutzt werden (Kosten für Wasser-/Kanalanschluss voraussichtlich 10-15.000 €).

iii. Gebührenstruktur

Die Gebühr für den neuen P6 Hartplatz Zech sollte in das Gesamtsystem einfügen und mit den Grundsätzen des Parkraummanagements und dem verkehrspolitischen Ziel vereinbar sein, unnötigen Verkehr in Richtung Insel weitestgehend zu vermeiden. Demnach sollten die Parkgebühren auf den Auffang-/P&R-Parkplätzen auf dem Festland deutlich günstiger sein als auf zentrumsnahen Parkplätzen unmittelbar vor oder auf der Insel.

Die Gebührenpflicht sollte analog der sonstigen Parkplätze täglich von 8 – 20 Uhr bestehen.

Für die Gebührenerhebung ist die Aufstellung von 2 Solar-Parkscheinautomaten zum Preis von ca. 10.000 € erforderlich, welche nach Beendigung des Parkplatzbetriebes auf dem Hartplatz Zech wieder anderweitig eingesetzt werden können. Gleichzeitig soll die Option des

Handyparkens ermöglicht werden. Ein ausschließliches Angebot von Handyparken ist nicht ausreichend bzw. kundenfreundlich, weil nicht jeder über ein Smartphone verfügt oder die App nutzen will. Aktuell werden lediglich ca. 10 % der Parkgebühren per Handy bezahlt.

Es werden folgende Tarife vorgeschlagen:

Pkw-Tarif:

Tageskarte: 2 € (Peripherielage)

Höchstparkdauer: max. 2 Wochen

Wohnmobile:

Mindestgebühr € 3,00 für zwei Stunden und € 1,00 für jede weitere Stunde, Tageskarte 20 €, Höchstparkdauer (max. 24 h = „Parkplatz zur Wiederherstellung der Fahrtauglichkeit“, kein „Campingplatz“) (insgesamt wie gehabt).

iv. Information und Anhörung der Zecher Bürger/innen

Um die Belange der Zecher Bewohner/innen zu berücksichtigen, sollte hier eine „corona-gerechte“ Anhörungsmöglichkeit für die Bewohner/innen vorgesehen werden, um möglichen Betroffenheiten und Bedenken von vorneherein Rechnung tragen zu können.

cc) Notwendige Erweiterung der Bus-Parkplätze

Derzeit stehen im Bereich der Ladestraße ca. 11 sowie im Bereich der angemieteten Fläche in der Auenstraße 16, also insgesamt 27 Bus-Parkplätze zur Verfügung. Dies deckt den normalen sommerlichen Spitzenbedarf Lindaus ab, reicht jedoch nicht für die Gartenschau 2021 bzw. den Bedarf während der Lindauer Hafenweihnacht. In Ermangelung geeigneter städtischer Flächen bzw. vor dem Hintergrund, dass Privatflächen kostenaufwändig angemietet und hergestellt werden müssten, wird vorgeschlagen, den Seitenstreifen in der Robert-Bosch-Str. ab der Breiten Str. bis zum Heuriedweg als Bus-Parkplatz auszuweisen. Nachdem aktuell nicht absehbar ist, inwieweit Corona im Jahr 2021 weiterhin Einschränkungen dahingehend mit sich bringt, dass Busreisen womöglich gemieden werden, wäre der Seitenstreifen in der Robert-Bosch-Str. eine kostengünstige Ersatzlösung.

Dort werden derzeit sporadisch Pkws, oftmals unerlaubt auch Lkws oder über den gesetzlich max. zulässigen Zeitraum von 14 Tage hinaus verschiedenste Anhänger abgestellt. Hier könnte auf Grund der Länge des Parkbereiches z.B. auch mit Handyparken gearbeitet werden, um die Investition für Parkscheinautomaten einzusparen.

Mittelfristig sollte hier aber eine dauerhaft bessere Lösung gefunden werden, da laut Rückmeldungen der Touristiker den Busfahrern ein Parkplatz möglichst inklusive einer Infrastruktur wie Toilette, Mülleimer, Wasseranschluss, Sitzgelegenheit geboten werden sollte, damit Lindau auch für den Busfahrer attraktiv ist und damit von der Busgesellschaft weiterhin angeboten / angesteuert wird.

Auf der gesamten Länge der Robert-Bosch-Straße könnten ca. 24 Busse untergebracht werden. Gleichwohl gilt es für die Belange der dortigen Gewerbebetriebe noch den einen oder anderen Ausweichplatz für Liefer-Lkws freizuhalten, sodass insgesamt -vorbehaltlich einer ggf.

noch notwendigen Nachjustierung- ca. 18 – 20 Busparkplätze ausgewiesen werden könnten. Damit stünde eine ausreichende Gesamtanzahl für Lindau von ca. 45 Busparkplätzen zur Verfügung.

dd) Inbetriebnahme Bahnhof Reutin – Mobilitätsknoten

In Reutin ist ein neuer Bahnhof für den Fern- und Regionalverkehr in Betrieb genommen worden, mit vier Gleisen und zwei Bahnsteigen, die barrierefrei erreicht werden können. Durch den neuen Bahnhof wird der Stadtteil Reutin direkt an den Schienenverkehr angeschlossen. Die Fernzüge aus und in die Nachbarländer Österreich und Schweiz halten künftig in Lindau-Reutin. Dadurch entfällt der zeitaufwändige Fahrtrichtungs-/Lokwechsel im Inselbahnhof. Die Strecke München – Lindau kann dadurch künftig unter zwei Stunden Fahrzeit angeboten werden.

Auf den Flächen zwischen den Gleisen und dem Berliner Platz entsteht ein Mobilitätsknoten, hier wird eine bessere Verknüpfung aller Verkehrssysteme (P&R und B&R mit direkter Anbindung an den ÖPNV) möglich sein. Zudem werden im Bereich südlich der Gleise bisherige Gleisanlagen für die städtebauliche Entwicklung freigemacht. Die Infrastruktur beim neuen Bahnhof Lindau-Reutin sieht wie folgt aus:

- 150 Pkw-Stellplätze für „Park & Ride“ und 10 Stellplätze für „Kiss & Ride“,
- zusätzlich werden 10 Taxi-Standplätze eingerichtet.
- Für den Busverkehr stehen am Berliner Platz zukünftig 2 Haltestellen für 3 Stadtbuslinien und zusätzlich eine Haltestelle für Regionalbusse sowie eine Haltestelle für Fernbusse zur Verfügung.

Außerdem werden etwa 50 Fahrradabstellplätze eingerichtet. Die Zahl wird zur Fahrradsaison ab Frühjahr 2021 nochmal um über 100 Fahrradabstellplätze erweitert.

ee) Beitritt zur *Echt Bodensee Card*

Urlaubsgäste in Lindau erhalten ab 1. April 2021 bei der Anmeldung in ihrer Unterkunft durch Bezahlung des Kurbeitrages automatisch die EBC-Gästekarte, die ihnen zahlreiche Vergünstigungen bietet. Der für Lindau besondere Vorteil der EBC liegt in der freien Fahrt in Bus & Bahn. Im gesamten Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund (bodo) können die Gäste gratis den ÖPNV nutzen, inkl. Stadtbussen, Regionalbussen und Regionalzügen.

Das ist ein herausragendes Angebot und ermöglicht dem Gast sein Auto am ersten Urlaubstag abzustellen, z. B. auf dem temporären Parkplatz auf dem Hartplatz im Zech, und erst am letzten Urlaubstag wieder abzuholen. Mit der praktischen ÖPNV-Navigation in der EBC-App haben Gäste alle Verbindungen und Haltestellen in Echtzeit im Blick und genießen ihren Urlaub ganz ohne Parkplatzsuche und Stau.

ff) Einführung Stadtbuslinie 5 und „starker Knoten“

Seit 11.12.2020 hat das Lindauer Stadtbus-System eine zusätzliche fünfte Linie und einen „starken Knoten“ am Berliner Platz – so soll die türkise Flotte wieder pünktlicher und verlässlicher werden und eine bessere Verknüpfung mit der Schiene (Bahnhof Reutin) ermöglichen.

Der Berliner Platz wird als „starker Knoten“ künftig gleich von drei Linien angefahren: Von der neuen Linie 5 (Grenzsiedlung/Zech – ZUP – Insel), von der Linie 1, die als Ringverkehr zwischen Oberhochsteg und ZUP kreist und von der Linie 3, die künftig von Unterreitnau über den ZUP ins Zecher Gewerbegebiet fährt. Die Umstellungen erfolgen so, dass sich kurze und lange Linienäste wieder gegenüberstehen und so Zeitpuffer zum Aufholen von Verspätungen eingeplant sind.

Die Linie 1: wird zwischen ZUP und Oberhochsteg zum „Ringverkehr“. Sie bedient ab ZUP den neuen Reutiner Bahnhof und fährt über die Rickenbacher Straße in die Schulstraße und folgt ab dort der jetzigen Linie 1 bis nach Oberhochsteg und von dort aus auf gleicher Strecke zurück zum ZUP.

Die Linie 2: verkehrt künftig von der Insel über den Inselkern und den ZUP nach Oberreitnau.

Die Linie 3: fährt von Unterreitnau über die Tobelstraße und den ZUP zur Haltestelle Gewerbegebiet Zech und bedient über einen Abstecher über den Kamelbuckel die neue Haltestelle „Therme Lindau“.

Die Linie 4: ändert sich nicht.

Die Linie 5: kommt neu hinzu. Sie fährt von der Insel über die Zwanziger Straße zum ZUP und von dort aus über BoGy, Blauwiese, Köchlin und Josefskirche zum Berliner Platz und von dort aus über die Bregenzer Straße bis zur Grenzsiedlung in Zech. In der Kemptener Straße wird in jeder Richtung eine neue Haltestelle „Josefskirche“ eingerichtet. Da der Haltepunkt „Bahnhof Reutin“ zum Start im Dezember noch nicht fertiggestellt sein wird, halten die Busse der Linie 1 und 3 zunächst in beiden Richtungen in der Rickenbacher Straße an den Haltestellen „Berliner Platz“. Die Haltestelle der Linie 5 ist beidseitig in der Bregenzer Straße.

gg) Einführung Kurzstreckentarif

Der Stadtbus Lindau beabsichtigt die Einführung eines Kurzstreckentarifes zum 1. April 2021. Der Kurzstreckentarif soll 1,50 € kosten und kann ausschließlich mit der Bodo-eCard genutzt werden. Er gilt für eine Entfernung von 1.000 Metern Luftlinie. Der Kurzstreckentarif soll Fahrgästen die Entscheidung erleichtern, ob sie zu Fuß gehen oder doch lieber den Stadtbus nutzen.

hh) Fuß- und Radunterführung Bregenzer Straße

Der stark frequentierte Bahnübergang an der Bregenzer Straße wurde durch eine Unterführung ersetzt. Diese ist Teil der städtebaulichen Verbesserungen für die zukünftige Erreichbarkeit der Insel und rund um den Bahnhof Lindau-Reutin. Die neue Unterführung wurde nur für Fußgänger und Radfahrer gebaut; somit entstehen kurze und sichere Wege für die Nahmobilität in Lindau.

Im Zuge der Beseitigung des Bahnübergangs in der Bregenzer Straße wird auch die „Bleichekreuzung“ verkehrlich ausgebaut. Die Neugestaltung der Radwegführung ermöglicht eine Verbesserung der Radwegbeziehungen einhergehend mit einer Erhöhung der Verkehrssicherheit in und aus Richtung Bleicheweg. Insbesondere die Verbindung der neuen Fahrradhaupttrouten (Insel - Reutin-Mitte bzw. Insel - Berliner Platz) über den Verkehrsknoten, welche durch die Radwegunterführung entstehen, wird mit dem Ausbau erst ermöglicht.

ii) Verbesserung der Wegweisung für Fußgänger und Radfahrer

Die Stadt Lindau (Bodensee) implementiert ein neues schlüssiges Fußgängerleitsystem. Es ist ein wichtiges Ziel, den wilden und teilweise sehr unübersichtlichen Schilderwald in Lindau soweit wie möglich zu reduzieren sowie eine einheitliche und möglichst klare Orientierungshilfe in einem zeitgemäßen Design zu geben. Die Anbindung/Verknüpfung der Shuttleparkplätze P1/P2 gehört dabei zur obersten Priorität.

Die unruhige, uneinheitliche Beschilderung ist darauf zurückzuführen, dass bei diesem Thema in den letzten Jahrzehnten keine gemeinsame Vorgehensweise innerhalb der städtischen Organisation gegeben war. Unterschiedliche Abteilungen waren für die Beschaffung der Beschilderung zuständig und setzten dazu auch unterschiedliche Agenturen und Grafiker ein.

Gerade in Hinblick auf die Gartenschau 2021 und den aktuellen Erfahrungen aus 2020 ist eine sinnvolle Besucherlenkung, eine Entlastung der Hauptwege und die Aufwertung der relevanten Standorte durch entsprechende Informationen sehr wichtig geworden.

Das neue Radwegenetz wurde im Rahmen des Nahmobilitätskonzeptes kontinuierlich konkretisiert und weiterentwickelt. Damit die gut ausgebauten Verbindungen auch von möglichst vielen Radfahrern genutzt werden und die optimalen Verbindungen auch von Ortsfremden gefunden werden, soll auch die Fahrradwegweisung ausgebaut werden.

Die vorhandene Radwegweisung wurde erfasst, überprüft und in einem Fahrradwegweisungskonzept durch die zukünftig erforderlichen Wegweiser ergänzt. Die Datenerfassung ist bereits abgeschlossen. Das Fahrradwegweisungskonzept wird nach den Vorgaben des hierfür vorhandenen Regelwerks (grüne Schrift auf weißem Grund) erstellt und integriert. Berücksichtigt sind hier neben den innerörtlichen Zielen für den Alltagsverkehr auch die touristischen Radwanderwege. Derzeit werden bereits eine detaillierte Planung der einzelnen Wegweiser und die Montageempfehlungen ausgearbeitet.

Ziel ist eine Umsetzung der Fuß- und Radwegweisung noch vor Beginn der Gartenschau.

jj) Willkommens-Service

Im Rahmen der Gartenschau prüft die Bauverwaltung (in Abstimmung mit Straßenverkehrsbehörde / Polizei und Ordnungsamt) eine großzügigere Zuteilung von Sondernutzungsflächen insbesondere zur gastlichen Ergänzung der reinen Verkehrsinfrastruktur. So könnte z.B. im Bereich Europaplatz ein Infopoint / Begrüßungspunkt ermöglicht werden. Denkbar wäre ein gastronomischer Stand / Wagen mit kleiner Außenbestuhlung, an dem Lindauer wie Gäste, die zu Fuß auf die Insel gehen, für den ersten Durst kalte Getränke ebenso wie Informationen über die Insel und aktuelle Veranstaltungen etc bekommen. Ähnliche Angebote könnten auch an den Auffangparkplätzen ermöglicht werden. Einzelheiten bedürfen noch einer eingehenden fachlichen Prüfung.

kk) Familienwege / „Spazierquiz“

Die Stadt Lindau plant ein Kinderquiz speziell für Familien, das vom Festland (nahe der Auffangparkplätze P1, P2 und Schulparkplätze) starten und auf die Insel führen soll. Damit sollen insbesondere Familien, Lindauer wie auch Gäste, animiert werden, den kurzen Weg auf die Insel zu Fuß zu gehen. Mit dem Quiz soll vor allem für Kinder der Fußweg interessanter und kurzweiliger werden. Geplant sind insgesamt drei Wege, für die jeweils ein Flyer erstellt werden soll, der das Rätsel, die Wegbeschreibung, eine Übersichtskarte sowie natürlich

entsprechende Quizfragen beinhaltet. Die Gestaltung der Wege wird in Zusammenarbeit von GTL, LTK, Kulturamt und Gartenschau-Gesellschaft geplant. Auf der Insel nimmt die Tourist-Information der LTK die ausgefüllten „Quizabschnitte“ entgegen und gibt die Preise direkt an die Kinder aus.

ll) Aufbau eines Lastenrad-Mietsystems

Im Rahmen des vom Freistaat Bayern geförderten Modellprojektes soll ein Lastenrad-Mietsystem für Lindau aufgebaut werden. Zukünftig sollen bei einem privaten Anbieter Transporträder für den Transport von Kindern, Waren oder Werkzeug ausgeliehen werden können. Damit wird diese umweltfreundliche Transportart gefördert ohne dass sich der Nutzer ein teures Lastenrad beschaffen muss. Das Lindauer Lastenrad-Mietsystem soll bis zu 22 Fahrräder umfassen; diese werden im Stadtgebiet Lindau auf 10 Stationen verteilt.

mm) Erweiterung Fahrradabstellanlagen

Die Insel Lindau wird jedes Jahr von zahlreichen Lindauern und Radtouristen besucht. Um den entstehenden Park-/Abstellbedarf kurzfristig abzudecken, sollen während der Sommermonate auf der Insel zwei „Bikehubs“ und etwa 250 mobile Fahrradständer zur Verfügung gestellt werden. Ein „Bikehub“ ist eine bewegliche Fahrradabstellanlage in einem modularen Seecontainer. Auf diese Weise können -je nach Bedarf- temporär Fahrradparkieranlagen zur Verfügung gestellt und diese im Bedarfsfall an einem anderen Ort verwendet werden.

nn) Aufbau Ladeinfrastruktur für Elektroautos und E- Bikes

Elektromobilität liegt im Trend. Deswegen werden zwei mobile Ladestationen mit PV-Anlagen (mit jeweils 4 Ladepunkte) für E-Bikes beschafft. Die Anlagen werden mobil sein, um einen schnellen Abbau nach der Fahrradsaison zu ermöglichen. Die Stadtwerke Lindau werden auch zwei zusätzliche Ladesäulen (mit jeweils zwei Ladepunkten) für Elektrofahrzeuge aufstellen, eine im Eingangsbereich der Gartenschau und eine zusätzliche als Erweiterung am Karl-Bever-Platz.

3. Fazit

Ziel des Mobilitätskonzeptes ist, die Lebensqualität in Lindau zu erhöhen. Dazu gehört in erster Linie die Reduzierung von Stau, Lärm, Feinstaub und Stickoxiden. Das Kampagnenjahr ist eine wichtige Phase, um diese Maßnahmen umzusetzen.

Insgesamt wird während der 130-tägigen Gartenschau mit rund 300.000 Besuchern gerechnet. An Spitzentagen sind 4.000 bis 4.500 Besucher möglich. Da die Stadt Lindau schon in normalen Jahren im Sommer mit dem Tourismusverkehr zu kämpfen hat, spielt die Anreise der Besucher eine entscheidende Rolle. Bereits bei der Bewerbung hat die Stadt Lindau mit der Anreise per Bahn und Schiff geworben. Aber um die Verkehrsbelastungen möglichst gering zu halten, hat die Stadt Lindau sich mit dem MoKoNiL klare Ziele gesetzt. Diese sollen nun in einem gesamtheitlichen System und einer Wechselwirkung aus attraktiven und restriktiven Maßnahmen umgesetzt werden.

II. BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Stadtrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und beschließt

1. die zusätzliche Ausweisung von Bewohnerparkzonen
 - a. von 18.00 bis 07.00 Uhr für den gesamten Inselkern und
 - b. die Einführung von Bewohnerparkzonen tagsüber für die Bereiche Barfüßerplatz, Brettermarkt, Segelhafen, Reichsplatz, Altstadtschulhof, An der Kalkhütte, Hintere Fischergasse, Fischergasse, Parkplätze vor der Alten Post sowie Oberer- und Unterer Schrankenplatz.
2. die Erhöhung des Stundenentgelts im öffentlichen Straßenraum der Insel von 2,20 €/Std. auf 2,40 €/Std.
3. die Erhöhung der Gebühr für Ausnahmegenehmigungen / Dauerparkkarten auf 250 €.
4. die Reduzierung der Höchstparkdauer an den Auffangparkplätzen P1 und P2 von 4 auf 1 Tag.
5. die Erhöhung der Tagesgebühr auf den Parkplätzen P1 und P2 von 5 auf 7 €.
6. die Einführung einer Höchstparkdauer von max. 2 Std. im Straßenraum im Herbergsweg und im Privatweg.
7. nach entsprechender Beteiligung der Zecher Bürger auf dem Hartplatz Zech die Ausweisung
 - a. eines Langzeitparkplatzes für Pkw sowie
 - b. für Wohnmobile (max. 24 h)
 - c. Die Gebühr für die Pkw-Tageskarte (Pkw) wird auf 2 € festgesetzt (Höchstparkdauer 14 Tage).
 - d. Die Gebühr für die Wohnmobile bleibt unverändert.
8. die Ausweisung von Busparkplätzen auf dem Seitenstreifen entlang der Robert-Bosch-Straße (zu den üblichen Gebührentarifen).

Die Beschlussfassung über die temporäre Erweiterung der Fußgängerzone am Paradiesplatz ergibt sich aus der Diskussion

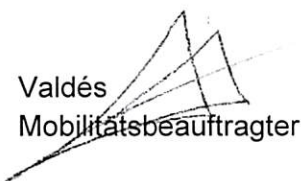
Lindau, 23.12.2020

gez.

Bohnert
Leiterin
Bürger- und Rechtsamt



Stiefenhofer
Leiter Regiebetrieb Parkraum /
Straßenverkehrsbehörde



Valdés
Mobilitätsbeauftragter

Maßnahmen	Nutzergruppen
Push	
Ausweisung weiterer Bewohnerparkzonen auf der Insel	Bewohner Insel, alle (Reduzierung Parksuchverkehr)
Erhöhung Parkgebühren im Straßenraum der Insel	alle (Reduzierung Parksuchverkehr, Attraktivierung ÖPNV)
Erhöhung der Gebühren für Dauerparkkarte / Ausnahmegenehmigung	Alle (Reduzierung Parksuchverkehr, Attraktivierung ÖPNV)
Temporäre Erweiterung Fußgängerzone	Lindauer und Besucher
Reduzierung der Höchstparkdauer auf P1 und P2	Tagesgäste
Erhöhung der Tagesgebühr auf P1 und P2 von 5 auf 7 Euro	Lindauer und Besucher
Einführung Höchstparkdauer (max. 2 Std.) im Straßenraum in der Nähe von Bahnhof Reutin	Lindauer und Besucher
Verkehrslenkungskommission	Tagesgäste
Pull	
Besucherlenkung durch Marketing	Tagesgäste / Gartenschaubesucher
Errichtung eines weiteren Auffangparkplatzes (Hartplatz Zech)	Langzeitparker, Radtouristen, Übernachtungsgäste, Wohnmobilisten
Notwendige Erweiterung der Bus-Parkplätze	Bustouristen
Inbetriebnahme Mobilitätsknoten Bahnhof Reutin	Lindauer, Tages- und Übernachtungsgäste
Beitritt zur Echt Bodensee Card	Übernachtungsgäste
Einführung Stadtbuslinie 5 und "starker Knoten"	Lindauer und Besucher
Einführung Kurzstreckentarif	Lindauer und Besucher

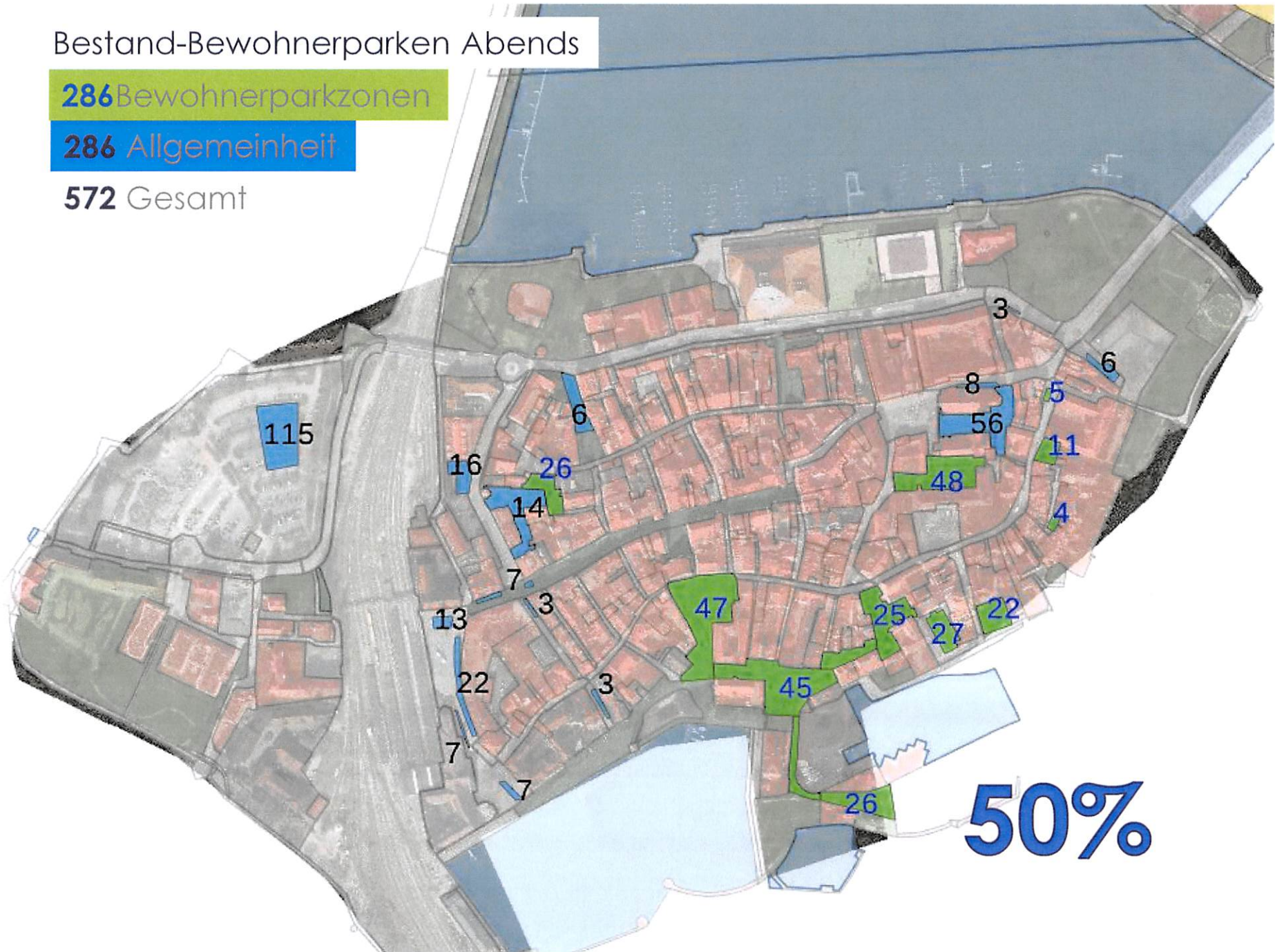
Bahnunterführung Bregenzer Straße für Fußgänger und Radfahrer	Lindauer und Besucher
Verbesserung der Wegweisung für Fußgänger und Radfahrer	Lindauer und Besucher
Aufbau eines Lastenrad-Mietsystems	Lindauer
Erweiterung Fahrradabstellanlagen	Lindauer und Radtouristen
Aufbau Ladeinfrastruktur für Elektroautos und E-Bikes	Lindauer und Besucher
Begrüßungspunkte	Lindauer und Besucher
Familienwege / Spazierquiz	Lindauer und Besucher

Bestand-Bewohnerparken Abends

286 Bewohnerparkzonen

286 Allgemeinheit

572 Gesamt



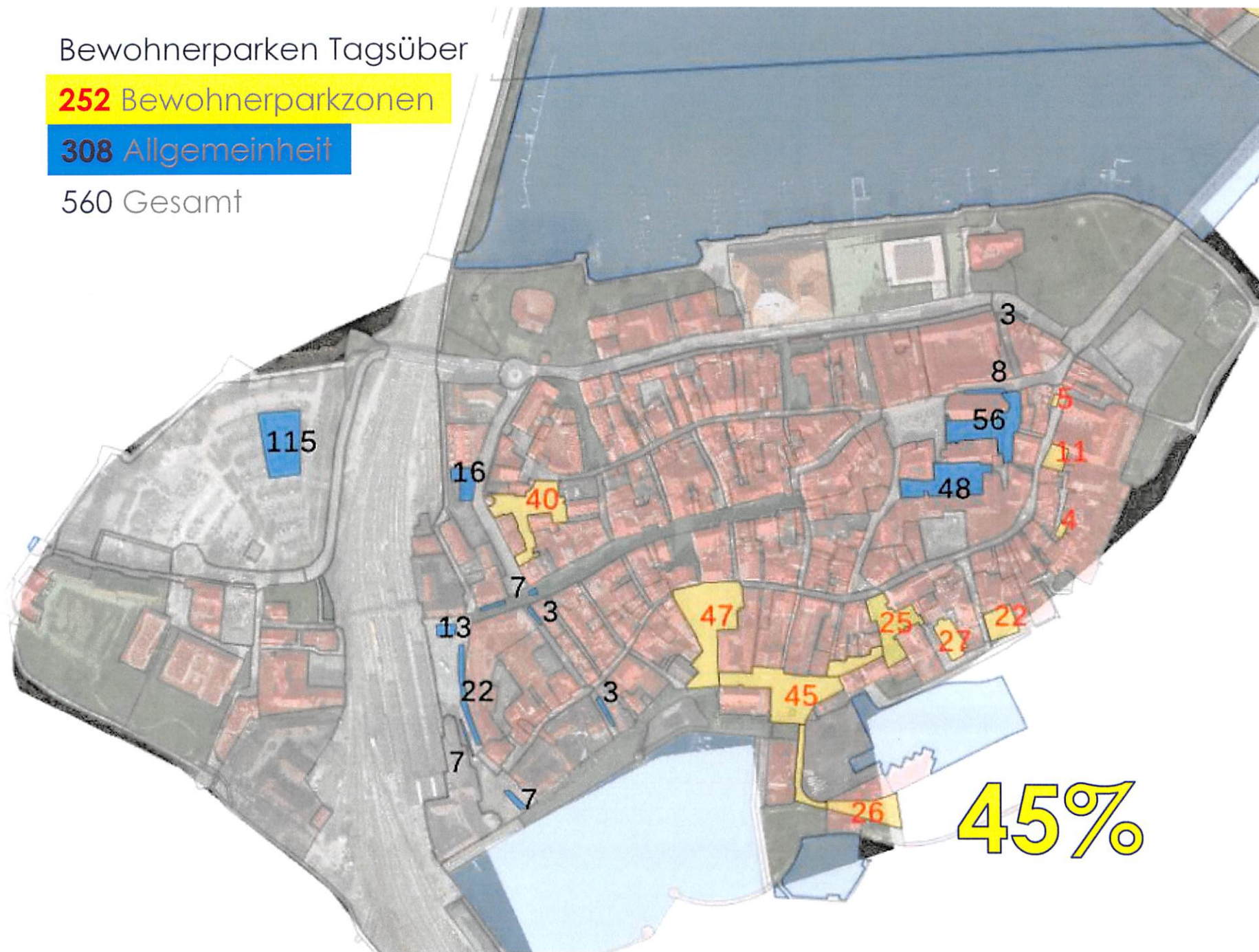
Average 1/1

Bewohnerparken Tagsüber

252 Bewohnerparkzonen

308 Allgemeinheit

560 Gesamt

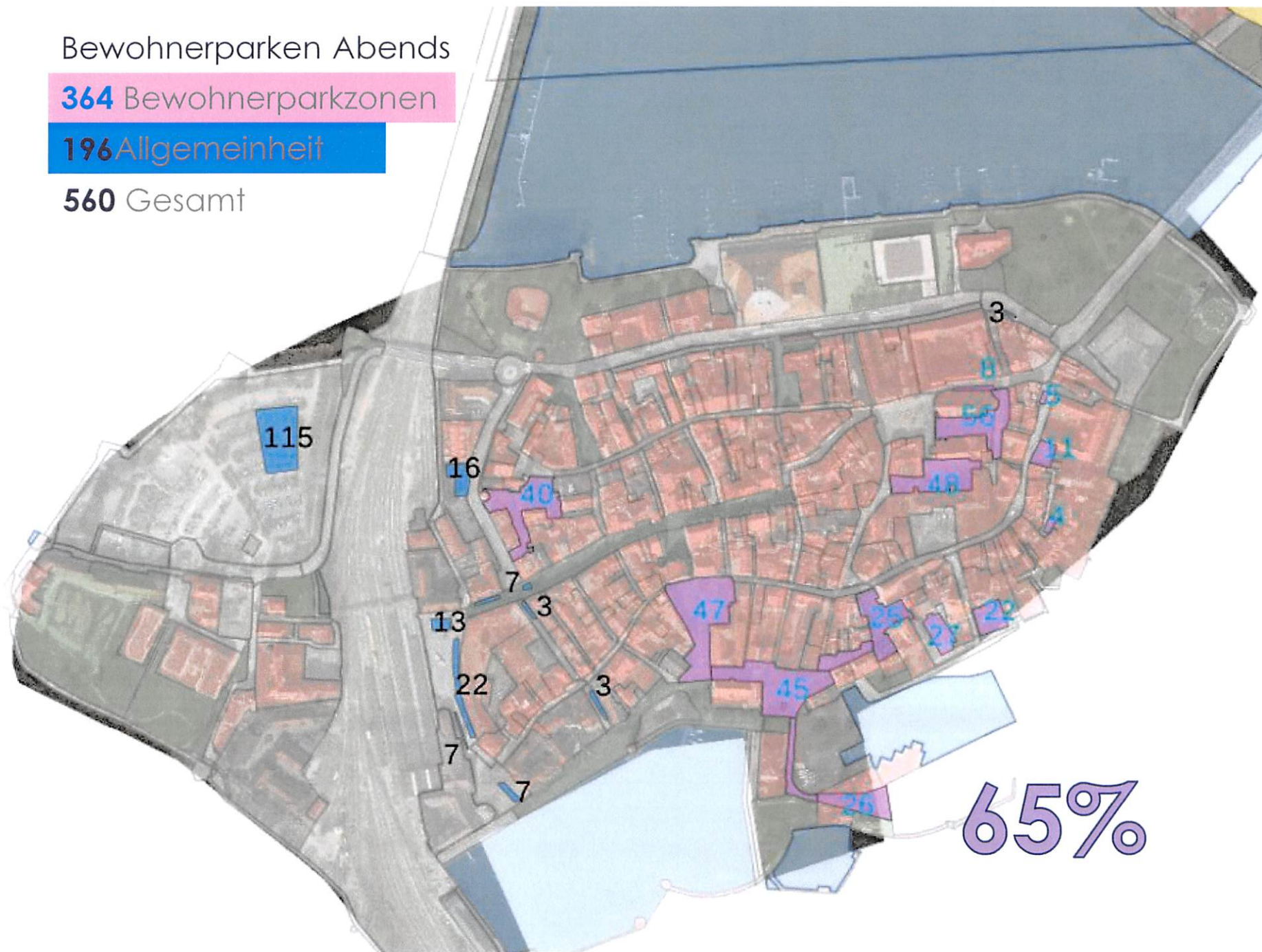


Bewohnerparken Abends

364 Bewohnerparkzonen

196 Allgemeinheit

560 Gesamt



Kombitarife und Rabatte

Konzept zur Mobilität der Gartenschau Lindau: Wie setzt die Gartenschau Anreize zum Umstieg vom privaten PKW auf ÖPNV? Welche Kombitickets gibt es? Welche Zielgruppen werden von welchen Tickets angesprochen?

Folgende Standard-Tarife gelten zum Eintritt der Gartenschau:

	Erwachsene	Ermäßigt	Jugend (6-17 J.)
Dauerkarte	80,- € (VVK); 95,- €	35,- € (VVK); 50,- €	15,- € (VVK); 20,- €
Tageskarte	16,- €	8,50 €	3,- €

Auf diesen Daten basieren alle Preise, die unten in der Zielgruppenmatrix angegeben sind.

Zielgruppe	Anwohner	Tagestouristen	Übernachtungsgäste
Distanz zur Gartenschau			
0 – 20 km	Dauerkarte	-Aus DE; Kombi-Tageskarte mit Bodo: 17 € für Eintritt Gartenschau + An- und Abreise mit Bodo -Aus AT/CH/LIE; Kombi-Tageskarte mit VVV: 20 € für Eintritt Gartenschau + An- und Abreise mit VVV	Vorzeigen der EBC an der Kasse 15 € AWC Aufbuchung Ticket für 15 € Kombitickets der Verbände bodo und VVV – auch BSB.
20 – 50 km	Abdeckung hauptsächlich durch Dauerkarte Kombi Tageskarten Bodo und VVV für unregelmäßig kommende Gäste	Vorzeigen der EBC an der Kasse 15 € AWC Aufbuchung Ticket für 15 € Busreisegruppen (14 € pro Erwachsener bei angemeldeten Gruppen → bedeutet keine Anreise mit PKW Gartenschau und Scheidegger Wasserfälle (WF) beinhaltet An- und Abreise mit Bodo für 18 € pro Erwachsener Anreise mit Schiff (BSB) – Preise variabel	Bei entsprechend langen Aufenthalten Dauerkarte
Ab 50 km	Tagesanreise entweder über Kombiticket Bodo oder VVV oder Bayern-/ BaWü-Ticket (15 € Ticket bei Vorzeigen an der Kasse)	Tagesanreise entweder über Kombiticket Bodo oder VVV oder Bayern-/ BaWü-Ticket (15 € Ticket bei Vorzeigen an der Kasse) Busreisegruppen	Tagesanreise entweder über Kombiticket Bodo oder VVV oder Bayern-/ BaWü-Ticket (15 € Ticket bei Vorzeigen an der Kasse) Busreisegruppen (eingeschränkt)

Parkgebührenzonen

